

Erklärung zu dem Umgang mit dem Register „Impfstoffe“

Die Impfstoffe liegen bereits in potenziert Form vor und werden NICHT INVERTIERT. Nie.

Liebe Anwenderinnen und Anwender,

wir haben für Sie nach absolut neusten wissenschaftlich-medizinischen Erkenntnissen eine Anleitung zusammengestellt, in der Sie die perfekte Arbeitsweise mit unserem Register „Impfstoffe“ finden. Hier dazu weitere Erklärungen.

A. Testen Sie die Belastung an mehreren Gewebearten

Die neuen Impfstoffe zeigen sich different in unterschiedlichen Gewebearten. Um hier also eine Aussage über eine wirkliche Belastung und damit über mögliche Folgen treffen zu können, sollten Sie einige bestimmte Zellarten messen, in denen die Belastungen unserer Erfahrung nach besonders deutlich zu finden sind. Das sind:

- Neurozyten im Gehirn
- Lymphozyten in der Milz
- Stammzellen
- Knochenzellen

Um eine effiziente Verlaufskontrolle zu bekommen, messen Sie bitte diese Zellarten auch bei den eventuellen Nachscans im Laufe der Therapie oder auch sporadisch durch.

B. Ist eine Ausleitung möglich?

Da wir hier eine besonders neue Technologie im Bereich von Impfstoffen vorfinden, gestaltet sich eine Belastung bzw. deren Ausleitung sehr schwierig. In der Vergangenheit war es so, dass sowohl in Lebendimpfungen, sowie in Totimpfstoffen sogenannte Adjuvantien wie Aluminiumhydroxid (Tetanus-Impfstoff und Diphtherie-Impfstoff) oder auch Squalen (Impfstoff „Fluad“ = Grippe-Impfstoff), sowie Squalen + Polysorbat 80 (Impfstoff „Pandemrix“ = Influenza-Impfstoff) zugefügt waren, um eine Reaktion auch auf kleinste Eiweiße der Erreger oder/und eine Verzögerung der Eliminierung der Erreger und damit eine bessere Immunität zu erlangen.

Heute ist es so, dass sowohl bei den Vektor-Impfstoffen, als auch bei den mRNA-Impfstoffen keinerlei Schwermetalle etc.. mehr beigefügt werden. Als Einschleuser dienen hier Nano-Lipide, die vom Körper aufgenommen werden können und somit die Ingredienzien in die Zelle bringen.

Erklärung zu dem Umgang mit dem Register „Impfstoffe“

Was einerseits gut ist, da keinerlei Schwermetalle und gefährliche Substanzen bringt uns andererseits auf eine neue Sichtweise der Belastungen und Ausleitungen. Die Nano-Lipide sind nicht mehr messbar, sobald diese im Körper sind. Nach Verabreichung des Impfstoffs verschmilzt die Lipidhülle mit der Zellmembran und gibt die mRNA frei. Ein entsprechendes Etalon im Register „Belastungen“ gibt es momentan noch nicht.

Fazit: eine Ausleitung im traditionellen Sinne (Register „Belastungen“) ist somit bei den neuen Impfstoffen nicht mehr möglich.

- C.** Eine Belastung der neuen Coronavirus-Impfstoffe zeigt sich demnach weiterhin in unserem Register „Impfstoffe“, da unsere Scans bereits kleinste Abweichungen in der Zelle zeigen, die resultierend aufgrund der Impfstoffe zu sein scheinen.

Je deutlicher die Gewichtung im „virtuellen Prozessmodell“ gezeigt wird, desto höher ist diese Abweichung der Zelle anzusehen. Deshalb bitte immer das „virtuelle Prozessmodell“ verwenden.

- D.** Je größer die Abweichungen in der Zelle und vor allem auch im Immunsystem sind und werden, desto mehr autoimmune Vorgänge zeigen sich im Register „Pathologie“. Achten Sie auf Pathologien wie: Thrombangiitis obliterans, Takayasu-Arteriitis, TTP, allergische Vaskulitis, Lupus, ischämischer Insult, Thrombophlebitis, Phlebothrombose, Polyarteriitis nodosa, Morbus Behcet, Still-Syndrom, Sklerodermie, etc. Auch Allergien und damit verbundene Krankheiten sind dann mehr und mehr zu finden. Behandeln Sie diese Pathologien bitte unbedingt mit, da so einer möglichen Entgleisung des Immunsystems eventuell vorgebeugt werden kann.

Testen Sie im „internen Vegetotest“ wie üblich, ob Sie diese Pathologien invertiert oder nicht-invertiert auf ein Medium aufspielen.

- E.** Beachten Sie bitte, dass Frequenzen von geimpften Personen beispielsweise aus einem Haushalt oder einer Arbeitsstätte das Feld der ungeimpften Personen beeinflussen kann, so dass auch bei ungeimpften Menschen eine Impfbelastung angezeigt werden kann. Leiten Sie diese bitte vorsichtshalber ebenso aus. Erstellen Sie nach einer erfolgreichen Ausleitung einen „Schutz-Chip mit beiden Coronaviren-Impfstoffen“ über den „Internen Reprinter“, um die Person besser feinstofflich abgrenzen zu können.

Erklärung zu dem Umgang mit dem Register „Impfstoffe“

F. Zeigen sich im weiteren Verlauf, trotz erfolgter Ausleitung hartnäckig weiterhin Pathologien aus dem autoimmunen oder/und Entzündungsbereich (ohne „eigene“ Erreger zu haben) oder auch Allergien, setzen Sie bitte den „Smartfilter“ ein.

Gehen Sie hierzu auf besonders „resistente“ Gebiete, markieren Sie hier die Pathologie und klicken auf den „Smartfilter“, um weitere Zusammenhänge und Chronologien zwischen den Pathologien und Erregern sichtbar zu machen.

Um eine ursächliche Therapie zu beginnen, sollten ALLE Pathologien und Erreger, die sich im Smartfilter befinden und anscheinend Abweichungen an Ort und Stelle hinterlassen haben, behandelt werden.

Also einzeln, in Gruppen oder auch alle (je nach Konstitution des Patienten) mit dem „internen Vegeto-test“ testen und mit dem „internen Reprinter“ auf ein Trägermedium aufspielen. Die Behandlung sollte wohl dosiert als sanfter Reiz über eine längere Zeit erfolgen.

G. Impf-Folgen herausfinden. Hier finden wir zwei verschiedene Typen von möglichen Folgeerscheinungen (es gibt noch mehr, aber das sind die häufigsten):

Akut: Thrombenbildung und daraus resultierende Durchblutungsstörungen in den Gefäßen mit dem Risiko von Embolien. Hierzu behalten Sie bitte die Gefäße des Körpers im Auge. Besonders die Arterien der Beine, der Augen und des Gehirns, sowie die Venen des Gehirns.

In der Pathologie zeigen sich Hinweise auf eine vermehrte Thromben-Bildung in folgenden Diagnosen: Thrombangiitis obliterans, Takayasu-Arteriitis, TTP, allergische Vaskulitis, Lupus, ischämischer Insult, Thrombophlebitis, Phlebothrombose, Polyarteriitis nodosa, Morbus Behcet, etc. Um den Schweregrad richtig einschätzen zu können, nutzen Sie bitte das Register „Biochemie“. Beachten Sie hier besonders die Thrombozyten! Je höher der Wert der Thrombozyten in der Biochemie in den Plus- Bereich anhand der MNLS- Analyse geht, desto höher ist auch die Schwere der akuten Folge.

Differenzialdiagnostik das Register „Allopathie“ zu Hilfe nehmen: unsere Scans verordnen bei einer bestimmten Konstellation Heparin – Präparate. Auch dies ist ein Hinweis auf den bereits eingesetzten pathologischen Prozess.

Chronisch: Ob autoimmune Reaktionen oder vermehrt Entzündungsherde nach dieser Impfung im Urogenitaltrakt zu finden sind, können wir nur gemeinsam herausfinden. Deshalb unsere Empfehlung: Scannen Sie die Eierstöcke, Uteruswand und auch die Hoden bzw. Spermien, ebenso die Hypophyse (Hormone) und nutzen Sie für eine differentialdiagnostische Abklärung die Register „Gewebefrequenzen“, „Pathologie“, „Mikroorganismen und Helminthen“.